

# Alpen, ihre Menschen und ihre Produkte

Schwyz Tourismus, die Äpler und Äplerinnen der Rigi, die UAK und die Rigiplus AG haben gemeinsam ein neues Erlebnis geschaffen.

**Christian Ballat**

Oft gehen die Vorstellungen von Äplern und Touristen weit auseinander – vor allem, wenn es um die Benutzung von Wiesen und Weiden geht. Während auf der einen Seite diese möglichst als Produktionsfläche für Futter, Fleisch und Käse genutzt werden sollen, sehen andere diese gerne als gemütliche Picknickwiese – und vergessen danach, ihren Abfall wieder mitzunehmen. Es wurde Zeit, dass das Verständnis und der Respekt gegenseitig verbessert werden. Mit dem am Dienstag eröffneten Rigi-Alperlebnisweg wird dies nicht nur gelingen, sondern er bringt auch einen Gewinn für beide Seiten, zeigen sich die Initianten überzeugt. «Wenn man miteinander redet, ergeben sich eine bessere Wertschätzung und eine bessere Wertschöpfung», sagte Othmar Schelbert vom Alpwirtschaftlichen Verein des Kantons Schwyz. «Auch wir ha-



Klingende Eröffnung des Rigi-Alperlebniswegs mit Urs Eberhard (von links), VRP Rigiplus AG, Frédéric Füssenich, CEO Rigi Bahnen AG, Barbara Elsener, Schwyz Tourismus, Othmar Schelbert, Präsident Alpwirtschaftlicher Verein SZ, und Ruedi Annen, VRP UAK.

Bild: Christian Ballat

ben ein paar «Chnebelgrinde» unter uns, die wir für die Idee zuerst sensibilisieren mussten.» Es habe geklappt, und man müsse den direkten Austausch erhalten, so Schelbert weiter.

Stephan Laug, Geschäftsführer der Rigiplus AG, betonte die Bedeutung des neuen Angebots: «Mit Themenwegen wie dem Alperlebnisweg Rigi wollen wir Gäste bei ihren Wanderungen und Familienausflügen auf die lokal wichtigen Themen aufmerksam machen und sie mit authentischen, sinnstiftenden und naturnahen Erlebnissen begeistern.» Das Bewirtschaften der Alpen hat eine jahrhundertlange Tradition. «Wir wollen diese Tradition zeigen, erlebbar machen», so Laug. So wird unterwegs auf verschiedenen, mit Tafeln bestückten Stelen erklärt, wie die Arbeit der Äplerinnen und Äpler aussieht und was daraus entsteht. Unterwegs sieht man nicht nur die Natur live oder hört das Bimmeln der Kuhglocken, sondern kann auch Ge-

schichten zum Alpleben oder dem Käsen hören und wird mit Fotos bereichert. QR-Codes können eingelesen werden, um so die Infos zu erleben, die nicht nur um die Uhr in der Natur zu sehen sind, aber zum Alpleben dazugehören.

«Das neue Angebot ist ein wertvolles Beispiel für nachhaltigen Tourismus im Kanton Schwyz», betonte Barbara Elsner von Schwyz Tourismus. Mit von der Partie sind auch die Rigi Bahnen – sie verbinden Leben im Tal und auf den Alpen. Pius Betschart von der UAK bestätigte, dass diese Zusammenarbeit seit 150 Jahren bestehe. «Die Rigi ist ein bevorzugtes Alpggebiet, die Weiden sind sehr gut erreichbar, erhalten gute Niederschläge, und mit dem Vieh kann relativ früh im Jahr aufgefahren werden.» Damit daraus auch gute Produkte entstehen und Vieh und Mensch ein gutes Leben haben, steht bei der UAK derzeit die Wasserversorgung im Vordergrund: «Eine dauerhafte Aufgabe.»